



Evangelisch-reformierte Kirche
Schweiz

Herbstsynode 2021

Besuch Bundesrat Cassis und Kurienkardinal Parolin

Begrüssungsvotum R. Famos (12:03-12:07)

Eminenz,
Sehr geehrter Herr Bundesrat,

Es ist mir eine Freude, Sie hier im Rathaus Bern anlässlich unserer Herbstsynode zu begrüßen.

Denn dass in Kirchenparlamenten Christinnen und Christen, ordiniert und nicht ordiniert für die Kirche Entscheidungen treffen, gehört zur helvetischen Tradition. Kirche und Staat haben sich in der Entwicklung der parlamentarischen Kultur seit der Reformation gegenseitig inspiriert. Diejenigen Kirchen mit kantonalem öffentlich-rechtlichem Status verfügen alle über eine parlamentarische Struktur. Die christkatholische Kirche mit der Nationalsynode, die römisch-katholische Kirche mit der Römisch-katholischen Zentralkonferenz, die Evangelisch-reformierte Kirche mit der Synode.

Stets das Verbindende betonen! – Das haben Sie, Herr Bundesrat Cassis, uns in Ihrer Grussbotschaft an der Vollversammlung der Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa 2018 in Basel mit auf den Weg gegeben. Daran erinnern wir uns gerne.

Der Ruf nach Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung verbindet die christlichen Kirchen weltweit. Diesen Ruf vernehmen wir im gemeinschaftlichen Hören auf Christus. Wir folgen ihm gemeinsam, lernend und im Wissen darum, dass wir nur miteinander als Schwestern und Brüder in Christus ein glaubwürdiges Zeugnis in und für die Welt sein können.

Ihnen, Eminenz, danke ich für Ihr Engagement für den weltweiten Frieden und die Einhaltung der Menschenrechte. Damit leistet die katholische Kirche einen unverzichtbaren Beitrag zur Verständigung zwischen Völkern und Nationen.

Die aussenpolitischen Anliegen des EDA wie die Friedensförderung und die nachhaltige Entwicklung sind auch für die Evangelisch-reformierte Kirche Schweiz von grosser Wichtigkeit. Wir begrüßen es deshalb, wenn die bilaterale Zusammenarbeit über eine ordentliche diplomatische Vertretung der Schweiz beim Heiligen Stuhl diesem Anliegen dient.

Neben den diplomatischen Beziehungen zum Heiligen Stuhl, die das EDA für sein Friedensmandat nutzen will, könnten auch andere internationale kirchendiplomatische und friedenspolitische Arbeiten für den Bund ein grosses Potenzial entfalten. Die EKS stellt hier gerne ihr Netzwerk zur Verfügung. Sie knüpft es über den Ökumenischen Rat der Kirchen (ÖRK), die Weltgemeinschaft der Reformierten (WGRK) und ihre kirchlichen Hilfswerke und Missionen.

In der offiziellen Medienmitteilung der Bundeskanzlei vom 1. Oktober ist zu lesen: „Eine diplomatische Präsenz vor Ort wird es zudem ermöglichen, einen regelmässigeren Dialog mit dem Heiligen Stuhl über innenpolitische Themen zu führen, die für die bilateralen Beziehungen von Bedeutung sind.“ Im Namen der EKS danke ich dem Bundesrat, dass er diesen Dialog nutzen wird, auch die Schweizerischen Grundwerte zu thematisieren. Ich denke hier nicht nur an die Gleichstellung der Geschlechter in allen Bereichen. Beispielsweise sucht die katholische Kirche mit ihrem synodalen Prozess nach Möglichkeiten, die Basis in Entscheidungen einzubeziehen. Die Eidgenossenschaft hat hier viel Kompetenz und Erfahrung zur Verfügung zu stellen.

Religion gehört zu den Menschen. Deshalb werden ihre öffentliche und gemeinschaftliche Praxis durch die Verfassung und die Menschenrechte ausdrücklich geschützt. Die Politik muss die Religionsgemeinschaften als gesellschaftliche und religionspolitische Tatsache wahrnehmen. Im Unterschied zu den Kantonen bestehen hier auf nationaler Ebene noch Leerstellen.

Sehr geehrter Herr Bundesrat Cassis, erlauben Sie mir, Ihnen den gemeinsamen Wunsch der hier anwesenden Kirchen zu übermitteln: Seien Sie kreativ für neue Wege der Beziehungspflege zwischen Staat, Kirchen und Religionsgemeinschaften, etwa in Gestalt eines formalisierten Austauschs des Bundesrats mit denselben.

Im Namen des Rates der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz wünsche ich Ihnen, Eminenz, Gottes Segen und weise Führung in allen Bereichen ihres Wirkens. Möge Gott auch Ihnen, Herr Bundesrat, mit Weisheit und Kraft bei Ihrer grossen Verantwortung für dieses Land zur Seite stehen. Vielen Dank.